

Newsletter

Mai 2012



Besuch in eSitjeni: Erfolgreiches Aids-Testing bringt das Dorf einen großen Schritt weiter!

**Hallo liebe Freunde/innen und
Unterstützer/innen!**

**Wir haben mal wieder, diesmal in einem Vierer-
Team, eSitjeni besucht.**

Das Wichtigste von dort in Kürze:

AIDS-Testing im Dorf

Die Dorfvorsteherin Nkhosikati unterstützt unser neues Aids-Projekt. Das ist nicht selbstverständlich, denn Aids ist in Swaziland ein Tabu. Aber unser neues Projekt beweist eindrucksvoll, man kann das ändern! Als Dorfprojekt ist es einzigartig in Swaziland.

Nach dem ersten Testing in der Schule hat die Organisation PSI, die sich im Auftrag des Staates um Aids kümmert, nun noch viele Menschen zu Hause besucht und ein sogenanntes „door-to-door testing“ angeboten. Als wir dort waren, kamen sie jeden Tag mit einem kleinen Bus angefahren. 248 Personen wurden bereits getestet, davon 184 Kinder und Jugendliche.

Ein Drittel der Getesteten waren männlich. Insgesamt 10 Prozent waren HIV positiv und wurden in die Klinik überwiesen. Dort erhalten sie kostenlose ARV Medikamente. „Hätten wir nur so ein Projekt in jedem Ort hier in Swaziland!“ (Zitat NERCHA, staatl. Aids-Hilfsorganisation). Gottseidank sind es nur (noch) 10 Prozent! Aber viele der 1. Generation, der Mütter und Väter, sind bereits tot oder wissen, dass sie Aids haben.

Gogo-Initiative von jungen Leuten aus eSitjeni

30 junge Leute in eSitjeni haben sich zu einer Gruppe zusammen getan. Wir haben sie getroffen und waren sehr positiv überrascht von deren Energie. Sie wollen die Gogos, die alten Frauen im Dorf unterstützen, die bekommen ja nur 15 Euro Rente im Monat und haben für bis zu 12 Waisen zu sorgen. Sie sind jetzt schon sehr aktiv geworden, haben ein Feld angelegt und ziehen Gemüse. Sie veranstalten öfter mal einen Videonachmittag in der Schule und nehmen einen kleinen Eintritt.



Junge Leute mit sozialem Engagement

Weihnachten haben sie alle Gogos eingeladen in unser Jugendzentrum und sie mit Tee und belegten Brötchen bewirtet. Dann haben sie ihnen ein Theaterstück vorgeführt und zum Schluss gab es Disko. Tja,

da konnte man die Gogos tanzen sehen! Sie müssen sich köstlich amüsiert haben. Die Gruppe ist umso bemerkenswerter, als die meisten arbeitslos sind, also selbst kein Geld und keine Perspektive haben.

Gitarre in eSitjeni



Rising Stars of eSitjeni

Unsere Praktikantinnen haben einen Gitarrenlehrer überzeugt, jede Woche einmal nach eSitjeni zu kommen und dort - für eine Mahlzeit! - zu unterrichten. Jetzt also gibt es regelmäßigen Unterricht und die Erfolge könnt Ihr Euch anhören. Klickt auf unsere Homepage „Voices for Africa“. Ganz besonders eifrig ist Senzo: Er und sein Freund haben uns ihre Künste vorgeführt.

Das neue Jugendzentrum

Wir haben jetzt ein **Jugendzentrum** für die Aidsweisen und HIV-Positiven, das haben unsere Praktikantinnen Nora und Lisa organisiert (siehe letzter Rundbrief). Es ist jeden Tag nach dem Mittagessen geöffnet. Vier Beraterinnen arbeiten dort. Außerdem wird gerade ein zweiter Raum eingerichtet, in dem man sich testen lassen kann. Einmal testen reicht ja nicht, es ist regelmäßig notwendig. Hier werden auch Beratungsgespräche angeboten für HIV-Positive. Cebile und Musa sind gerade sechs Wochen ausgebildet worden und beziehen jetzt ihr neues Büro. Nokuthula ist Lehrerin und kümmert sich in der Grundschule um die Waisen und HIV-Kinder. Khanyisile fährt mit den Kindern alle zwei Monate in die Klinik und holt die Medikamente. Diese kosten nichts, müssen aber unbedingt regelmäßig eingenommen werden. Ein Junge hat sie in den Ferien abgesetzt, weil er beim Onkel zu Besuch war und Angst hatte, dass er verstoßen wird, wenn es bekannt wird. Jetzt hat er erste Symptome auf der Haut. Solche Komplikationen gibt es immer wieder. Wir sind froh, die vier BeraterInnen zu haben, die gezielt eingreifen können.

Swaziland ist pleite

Der König hat wieder mit viel Pomp seinen Geburtstag gefeiert, 500.000 € kostete das. Jetzt will er seine 15. Frau heiraten. 2011 bekam er 46 Mio. Euro aus der Staatskasse für sich und seine Familie. Der Betrag ist sogar noch erhöht worden in dem Jahr, als das Land fast Konkurs ging! Das Land hat immer noch die höchste HIV Infektionsrate weltweit, gerade im letzten Jahr sind wieder 28.000 Neuinfektionen dazu gekommen. Mit seinen 1 Millionen Einwohnern sind 100.000

Waisen eine schier unglaubliche Zahl. Im letzten Jahr wurden monatelang die Gehälter für staatliche Angestellte und Beamte, auch Lehrer, nicht ausgezahlt.



Swaziland ist pleite – aber Drogen gibt es überall: wenn Turnschuhe über dem Kabel hängen, dann bedeutet das: "hier gibt es Haschisch"

Auch unser Projekt leidet darunter. Der Staat hat eigentlich die Aufgabe übernommen, die Nählehrerin und die Managerin zu bezahlen, doch bis heute gab es noch keinen Cent. Voices for Africa zahlt also weiterhin für alles.

Unsere Nähschule

Nomcebo ist eine sehr gute Nählehrerin. Sie unterrichtet 16 Anfängerinnen und 6 im zweiten Lehrjahr. Viele bringen ihre Babies mit. Sie sind sehr stolz auf ihre Produkte. Man kann die Dinge auch bei Voices for Africa kaufen. Bei allen Veranstaltungen machen wir einen Verkaufsstand. Drei neue Nähmaschinen werden jetzt angeschafft, nach vier Jahren haben die ersten ihren Geist aufgegeben. 20 Nähmaschinen plus einige Spezialmaschinen stehen zur Verfügung.



Nählehrerin Nomcebo mit Studentin und deren Baby

Briefe der Waisen an ihre Godparents

Hoffentlich erhalten Sie als Patin oder Patin immer mal wieder einen Brief ihrer Kinder. Die Briefe sind sehr unterschiedlich. Für manche ist es sehr schwer etwas zu schreiben, noch dazu auf Englisch und sie müssen immer wieder mal daran erinnert werden. Manche von ihnen schreiben auch, an was es ihnen alles fehlt und was sie oder ihre Gogos alles dringend brauchen würden. Bitte fühlen Sie sich dadurch nicht unter Druck gesetzt! Sie können sich gerne bei unserer Waisenbeauftragten Irmela Ebers melden, sie wird es an Zodwa weiterleiten und diese kümmert sich dann darum und entscheidet, ob und was zu tun ist.

(Email: irmela@ebers.info)



Highschüler können erst um halb fünf essen. Sie haben lange Unterricht und weite Schulwege.

In eSitjeni leben zur Zeit 316 Waisen. Voices for Africa kümmert sich um 238, darunter 60 HighschülerInnen. Die meisten essen im Gogo-Center zu Mittag. Ca. 30 werden von Gerson Travel aus der Schweiz gesponsert. Mit deren Manager Michael arbeiten wir eng zusammen. Und auch die Kindergartenkinder werden unterstützt von der Göttinger Kindergarten-Initiative, mit der wir auch einen sehr guten Kontakt haben.



Wie gut, wenn man PatInnen hat

www.Voices-for-Africa.de

Auch diesmal konnten wieder wir etlichen Kindern neue Schuhe, Rucksäcke, Jeans, Unterwäsche und andere Kleinigkeiten kaufen. Dank sei den PatInnen! Die Kinder haben sich sehr gefreut. Sie lieben ihre Godparents. Deren Fotos sind oft der einzige Wand-schmuck in den Hütten.

Infos und Termine:

Im Rahmen des Katholikentages in Mannheim singt der Chor **Imbongi in der Schlosskirche am Samstag, 19.5. um 18 Uhr.**

Imbongi und Shona Steinkünstler im Zoo in Heidelberg, am 30. Juni um 14.30 und 15.30

Mandela wird 94!



Imbongi-Voices for Africa feiert seinen Geburtstag mit Songs, Bildern und Texten zu seinem Leben im **Karlstorbahnhof, Heidelberg am Mittwoch, 18.Juli um 20 Uhr.**

Die Gumboots Corroboration kommen wieder!

Michael Well von der Biermösl Blosn hat sie eingeladen. Sie sollen u.a. auf einem Festival am Tegernsee auftreten. In der ersten Oktoberwoche sind sie im Heidelberger Raum, in der zweiten in und um München.



Bei uns in Heidelberg sind sie am **Dienstag, 2.10. in der Hebelhalle, 20 Uhr**

Und im **Luisenpark Mannheim am Mittwoch 3.10. (Feiertag) 15 Uhr, zum Konzert auf der Seebühne**

Einen schönen Sommer wünscht

Annette Lennartz

und der Vorstand von Voices for Africa e.V.

Spendenkonto: Sparkasse Rhein-Neckar-Nord
Konto 38576453; BLZ 670 505 05

Adresse: Voices-for-Africa, Annette Lennartz
Tannhäuser Ring 164, 68199 Mannheim

Email: info@voices-for-africa.de